



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Pfarrbrief Juli/August 2021





Liebe Gemeinde,

es gibt ein Aufatmen, nach längeren Monaten der Beschränkungen. Die Schönheit der Natur lädt zum Hinausgehen ein. Manche wandern gerne, machen ihren Weg sogar zu einem Pilgerweg mit einem besonderen Wallfahrtsort als Ziel. „Pilger sind wir Menschen“ beginnt ein Gottesloblied (820), viele Psalmen (Ps 120-134) der Bibel sind Gesänge anlässlich des Hinaufziehens nach Jerusalem: „Ich freute mich, als man mir sagte, zum Haus des Herrn wollen wir gehen“ heißt es da etwa oder etwas nachdenklicher: „Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. Sie gehen, ja gehen und weinen und tragen zur Aussaat den Samen. Sie kommen, ja kommen mit Jubel und bringen ihre Garben.“ und sehr meditativ: „Ich habe besänftigt, habe zur Ruhe gebracht meine Seele. Wie ein gestilltes Kind bei seiner Mutter, wie das gestillte Kind, so ist meine Seele in mir.“ Ruhe suchen wir vielleicht aus der Hitze der Stadt und dem Getriebe Arbeit. In der Natur können wir sie finden aber nicht in Weltflucht, sondern um ausgiebig zu staunen. Folgendes Gebet kann uns dazu inspirieren:

Wir preisen dich, Vater, mit allen Geschöpfen, die aus deiner machtvollen Hand hervorgegangen sind.
Dein sind sie und erfüllt von deiner Gegenwart und Zärtlichkeit.
Gelobt seist du.

Sohn Gottes, Jesus,
durch dich wurde alles erschaffen.
In Marias Mutterschoß nahmst du menschliche Gestalt an;
du wurdest Teil dieser Erde und sahst diese Welt mit menschlichen Augen.
Jetzt lebst du in jedem Geschöpf mit deiner Herrlichkeit als Auferstandener.
Gelobt seist du.

Heiliger Geist, mit deinem Licht wendest du diese Welt der Liebe des Vaters zu und begleitest die Wehklage der Schöpfung;
du lebst auch in unseren Herzen, um uns zum Guten anzutreiben.
Gelobt seist du.

O Gott, dreifaltig Einer,
du kostbare Gemeinschaft unendlicher Liebe, lehre uns, dich zu betrachten in der Schönheit des Universums,
wo uns alles von dir spricht.
Erwecke unseren Lobpreis und unseren Dank für jedes Wesen, das du erschaffen hast.
Schenke uns die Gnade, uns innig vereint zu fühlen mit allem, was ist.

(Aus der Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sommer!

Ihr Michael Wiesböck, Pfr.

Edith Steins philosophische Erkundungen



Edith Stein, Bild gemeinfrei

Das gängige Bild von Edith Stein ist nach wie vor das einer Heiligen. Schon 1968 widersprach der mit Edith Stein befreundete polnische Philosoph und Studienkollege Roman Ingarden (1893-1971) dem damals einseitigen und allgemein gezeichneten Bild von ihr. Er schrieb: „Ich bin der Meinung, dass Edith Stein Unrecht geschehen ist“, denn man „beschränkte sich (...) auf die Auswahl solcher Schriften, die entweder erst nach ihrem Eintritt ins Kloster geschrieben wurden oder den Stempel der so genannten christlichen Philosophie tragen. (...)

Die Veröffentlichungen über Edith Stein (...) lassen ihre wissenschaftliche Leistung ganz und gar außer Acht, als ob diese überhaupt nicht existierte. Edith Stein war ein Philosoph, ein Wissenschaftler und ist auch im Kloster Philosophin geblieben“. Insbesondere seit den 70er Jahren ist in Fachkreisen ein verstärktes Interesse an Edith Steins philosophischen Arbeiten zu beobachten. Aber auch ihr Weg von der Philosophie zur Mystik findet seitdem verstärkt Beachtung, was ein neues Licht auf ihre Bedeutung als Philosophin, Christin und vor allem als Frau wirft.

Edith Stein begann mit dem Philosophiestudium an der Universität in Breslau und setzte es in Göttingen fort. Nach der Erlangung des Dokortitels in Philosophie (auf der Grundlage der Arbeit *Zum Problem der Einfühlung*, 1916) wurde sie erste Assistentin von Prof. Edmund Husserls (1859-1938) in Freiburg im Breisgau. Dieser Begründer einer Denkrichtung, die auf der Betrachtung von ausschließlich unmittelbar gegebenen Phänomenen (daher die Bezeichnung *Phänomenologie*) beruht, hatte einen entscheidenden Einfluss auf Edith Steins wissenschaftliche Orientierung. Im Laufe ihres philosophischen Werdegangs setzte sie sich u.a. kritisch mit Heideggers Frage nach dem Sinn von Sein auseinander,

ging dann zur philosophischen Schule von Thomas von Aquin und vertiefte sich bei der Beschäftigung mit christlicher Philosophie in die Schriften von Augustinus und der neuplatonischen Mystik. Im Mittelpunkt vieler ihrer Abhandlungen steht der Gedanke, dass das Streben nach Wahrheit und die Wahrheitsliebe den Menschen zu seiner wahren Existenz finden lässt. Und bis zu ihrem Tod in Auschwitz blieb sie auf der beständigen Suche nach einem philosophisch verantworteten Glauben, was sie in der Abhandlung *Endliches und ewiges Sein. Versuch eines Aufstiegs zum Sinn des Seins* (1936) auf besondere Weise zum Ausdruck brachte. Philosophie und existenzielles Leben sind bei der Autorin aufs Engste miteinander verknüpft. Alle ihre Schriften entstanden aus einer bestimmten Lebenssituation heraus, aus den sich ihr jeweils aufdrängenden Fragen im Bereich der Ethik, Politik und des Rechts. In ihrem Werk war sie stets bemüht, zu einer Einheit von Gegensätzen zu gelangen, das heißt zu einer Verbindung von innen und außen sowie von Handeln und tiefer Innerlichkeit.

Aleksandra Chylewska-Tölle

Zitierte Quelle: Roman Ingarden, *Über die philosophischen Forschungen Edith Steins*.
Zit. nach: Waltraud Herbstrith (Hrsg.), Edith Stein - eine große Glaubenszeugin. Annweiler 1986, S. 229.

Kreativ beim Gründungsgottesdienst am 14.08.2021 dabei sein

„Ich möchte ein Stein im Mosaik Gottes sein“. Diesen Wunsch hatte die Hl. Edith Stein.

Jede einzelne, jeder einzelne, jede Gruppe, jeder Kreis, jedes gemeinsame Tun und jeder Ort kirchlichen Lebens ist ein bunter Stein im Mosaik unserer neuen Pfarrei.

Im Gründungsgottesdienst wollen wir das zeigen und dazu aus vielen



Foto: P. Milewski

kleinen Mosaiksteinen ein buntes Kreuz gestalten.

Diese kleinen Mosaiksteinchen sind Sie in Ihren Gruppen und Kreisen. Überlegen Sie, was Sie und Ihre Gruppe ausmacht, was diese in die neue Pfarrei einbringen kann und wie Sie dies kreativ umsetzen können.

Bei Ihrer Gestaltung beachten Sie bitte folgendes: Die Mosaikteile sollen nicht größer als 3x3 cm und aus leichtem Material mit glattem Untergrund sein. Sie können Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die fertigen Mosaikteile geben Sie bitte bis zum 09.08.2021 in Ihrem Gemeindebüro ab.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen bunten Mosaiksteinchen.

*Angela Völker (St. Dominicus)
für das Vorbereitungsteam
Gründungsgottesdienst
des Pfarreirats.*

Fronleichnam in St. Joseph

Wenn schon keine Fronleichnamsprozession am Donnerstag, dann doch ein Gottesdienst im Freien am Sonntag.



Foto: R. Josbächer

Das Wetter war wie dafür gemacht, als am Sonntag, den 6. Juni, in St. Joseph die hl. Messe im Freien stattfand. Pfarrvikar Misgaiski und Diakon Rösler zelebrierten die Feier und auch unsere einsatzbereiten Ministranten waren dabei. Ein Bläserchor unter fachkundiger Anleitung von Organist Markus Lux begleitete den Gottesdienst musikalisch.

Man spürte förmlich die Freude in der Gemeinde, dass wieder ein Gottesdienst im Freien und in so festlicher Form und Teilnehmeranzahl durchgeführt werden konnte. Sehr gut nahm die Gemeinde auf, dass viele der Erstkommunionkinder



in ihrer festlichen Kleidung anwesend waren. Bei der Teilnahme an der hl. Kommunion konnten wir Coronabedingt für viele zum ersten Mal unsere Kommunionkinder sehen. Wir heißen sie nochmals in der Gemeinde herzlich willkommen. Wünschen wir uns, dass wir sie noch oft sehen. Sei es bei den Gottesdiensten, beim Ministrieren, in den verschiedenen Gruppen und Kreisen. Mit euch lebt unsere Gemeinde weiter. Schließen wir unsere jungen Menschen fest in unsere Gebete ein. Ihnen, ihren Erstkommunionshelfern und auch den Eltern ein herzliches Dankeschön! Ihr habt diesen Tag sehr bereichert. Die Feier endete mit der Aussetzung des Allerheiligsten und dem wunderschönen Lied „Großer Gott wir loben dich...“. Im Anschluss gab es mit Abstand-

besten Würstchen. Allen Helfern und Beteiligten, an die-



ser Stelle ein kräftiges Danke für ihren tatkräftigen Einsatz, ohne Sie wäre diese schöne Feier so nicht möglich gewesen.

Rudi Josbächer

Fronleichnam in Bruder Klaus



Foto: Anna Firla

Bei wunderschönem sonnigen Wetter fand der diesjährige Fronleichnamsgottesdienst unter freiem Himmel statt. Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie durfte die Gemeinde wieder mitsingen, was durch die Nutzung der FFP2-Masken für viele anstrengend war, aber mit Gesang mitfeiern zu dürfen war besonders und hatte etwas der früheren Normalität.

Im Anschluss an die Messe hatte die Gemeinde die Möglichkeit, dem Pfarrer bei Rostbratwürsten und kalten Getränken im Gespräch zu begegnen, die von vielen gern genutzt wurde.

Trotz aller Gelöstheit wurden die Corona-Hygienerregeln von allen genauestens beachtet und taten der allgemeinen guten Stimmung keinen Abbruch.

Daniela Walker



Foto: Anna Firla

Am 12. Juni 2021 fand in St. Dominicus die Erstkommunion in zwei Gruppen statt.

Allen, die die Kinder auf den Empfang der Erstkommunion vorbereitet haben, ein herzliches Vergelt's Gott.



Foto: MW



Foto: MW

Liebe Familien,
Ihr Kind ist bis 2012 geboren? Sie möchten Ihr Kind religiös erziehen, mit ihm den Glauben an Gott teilen? Dann können Sie sich gemeinsam zum Erstkommunionkurs 2022 in der Pfarrei Hl. Edith Stein - Neukölln Süd anmelden, damit wir gemeinsam Gott erfahren.

Sie finden dabei ein Formular auf den Webseiten der drei fusionierten Gemeinden Bruder Klaus, St. Dominicus und St. Joseph.

Leider können wir Ihnen heute auf Grund der Pandemiesituation und der Neustrukturierung unserer Pfarrei noch kein klares Konzept für das neue Schuljahr vorlegen.

Dafür wird im August Zeit sein ... wir sind es ja inzwischen gewöhnt, auf Sicht zu leben.

Dann können wir hoffentlich im September beginnen.

Sie können sich für einen Kirchturm (Bruder Klaus/ St. Dominicus/ St. Joseph) entscheiden.

Geben sie Ihre Anmeldung bis 22.8. in einem der Büros an den Kirchtürmen ab. Wir schreiben Sie dann rechtzeitig an.

Verantwortlich für die Erstkommunionvorbereitung (möglich ist auch die Hl. Erstbeichte) z.Zt. in St. Joseph - Pfr. Misgaiski und Katechetinnen, St. Dominicus - Ch. Brath, Gemeindereferentin und Frau A. Bünner und KatechetInnen, Bruder Klaus - Fam. Hallmann und Fam. von Tein i.A. der derzeitigen KatechetInnen Ch. Brath, Gemeindereferentin



Foto: cb

Der Gemeinderat St. Dominicus dankt allen, die unserem Pfarrer Tippelt einen so würdevollen und teilweise emotionalen Abschied bereiteten, die ihren Dank bekundeten für sein Beispiel gelebten christlichen Glaubens in der heutigen Zeit: sei es beim Gebet in der offenen Kirche am Pfingstsonntag, beim Abschied am Sarg in der Kirche, bei der Teilnahme am Auferstehungsgottesdienst – auch per Livestream – oder bei der Beerdigung, bei der Auferstehungsfeier am Grab, sowie in vielen schriftlichen Nachrufen. Ein besonderer Dank gilt Frau Brath, die Pfarrer Tippelt in der Zeit seiner Vorbereitung auf die Auferstehung besonders be-

gleitete, die unsere Wünsche und Gebete an ihn weiterleitete. Sie übermittelte aber auch seine Wünsche an uns: Die Idee mit der „Lunchtasche“ gab uns allen - seiner Familie, seiner Gemeinde, seinen Freunden und Wegbegleiter*innen - die Möglichkeit über den Tod hinaus gemeinsam Mahl zu halten und so Gemeinschaft zu stiften und zu leben.

Nun ist es an uns, nach vorne zu schauen, zu versuchen, seine Ideen vom Christ sein in der heutigen Zeit, in der neuen Pfarrei Heilige Edith Stein, in unserer Gemeinde St. Dominicus weiter zu verfolgen. Der Heilige Geist Gottes helfe uns dabei.

*Gemeinderat St. Dominicus
Franziska Goerigk (Vorsitzende)*



Foto: Anna Wibbels

Öffnung des Christian Schreiber Hauses nach weiteren Lockerungen

Am Wochenende 11.-13. Juni öffnete die Jugendbildungsstätte wieder für Gruppen.

Jugendliche aus der Pfarrei Hl. Edith Stein waren auch dabei. Kanufahren, Baden und Grillen standen auf dem Programm.

Regenschauer sorgen zusätzlich für nasse Kleidung. Noch gibt es begrenzte Teilnehmerzahlen und Einschränkungen bei den Übernachtungen.

Auf jeden Fall wird es im Sommer einige Möglichkeiten der Begegnung für Jugendliche geben. Spontan und flexibel.

Falk Schaberick

Die Firmbewerber*innen treffen sich zu Festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Downloadbereich

www.sankt-dominicus.de

Du möchtest gefirmt werden? Du bist 15 Jahre alt oder älter? Sei herzlich willkommen!

Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralreferenten. Sei willkommen. Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralreferent Falk Schaberick mit einem Team von FirmbegleiterInnen.

Folgende Veranstaltungen finden in Kleingruppen statt. Bitte vorher anmelden s.u.

Feste Stunden im August:

Mi., 18.08.21, 19.00 Uhr, Taufe/
Firmung, St. Joseph
Mi., 25.08.21, 19.00 Uhr, Kunst/
Kirche, Bruder Klaus

Individuelles Seminar:

Individuelle Seminare finden im August nicht statt.



Zur Förderung der Gemeinschaft werden im Sommer „Aktionstage“ angeboten. Tagesausflüge und andere Möglichkeiten der Begegnung. Bitte informieren. s.u.

Relevante Aktivitäten z.B.: Botendienste für Senioren sind möglich. Mitwirkung bei Gottesdiensten erfragen (Fürbitten/Lesung). Aktionen in St. Dominicus bei Gemeindereferentin Ch. Brath erfragen und melden (Gemeindereferentin[at]st-dominicus.de)

Messe:

Selbstverständlich wird für dich die hl. Messe am Sonntag

INFO/Anmeldung: PR Falk Schaberick:
falk.schaberick[at]erzbistumberlin.de,
030/66790135

Firmfeier am 05.06.2021 Hl. Edith Stein in St. Joseph

Das Sakrament der Firmung, das von Weihbischof M. Heinrich gespendet wurde, empfingen:

Hanna Brusendorf, Victoria Chodura, Jolina Prudlo, Emelie Pia Runkel, Vanessa Shalabi, Elisa Szymanek, Maximilian Zalewski, Oliver Franz, Sybille Franz, Matthias Sklorz.

Wir danken allen FirmbegleiterInnen die bei der Vorbereitung der FirmbewerberInnen geholfen haben. Allen auch ein Dank die bei der Gestaltung der Firmfeier beteiligt waren.

Falk Schaberick



Foto: cb



Foto: Fam. Franz, privat

Unser neuer christliche Weg!

Alles hat damit angefangen, dass wir unserer Tochter einen Glauben näherbringen wollten.

Ich katholisch aus der Kirche ausgetreten.

Mein Mann evangelisch aus der Kirche ausgetreten.

Wir haben einen Termin in der Gemeinde Bruder Klaus bei dem Diakon Rösler vereinbart. Nach einem langen Gespräch hat er uns davon überzeugt, an seinem Glaubenskurs teilzunehmen.

Dieser Kurs hat uns gezeigt, dass es

schön ist, seinen Glauben mit anderen Mitmenschen zu teilen. Ich bin wieder in die Kirche eingetreten und unsere Tochter wurde von dem Diakon Rösler getauft. Es war so ein schöner Tag, dass wir uns entschieden haben, mehr am Gemeindeleben teil zu nehmen.

Meinem Mann wurde nach mehreren Terminen bei dem Glaubenskurs bewusst, dass er unbedingt konvertieren möchte, damit wir als Familie denselben Glauben teilen.

Gesagt getan...

Er hat seine Kommunion durch Pfarrer Bonin empfangen und war sehr glücklich.

Unserer Tochter haben wir auch an der St. Marien Grundschule angemeldet, da diese unserer Tochter den Glauben und das Gemeindeleben noch näherbringen kann als wir. Das hat uns aber nicht gereicht. Wir wollten es richtig machen, also hatten mein Mann und ich am 05. Juni 2021 in der Gemeinde St. Joseph unsere Firmung. Wir sind so glücklich, diese Entscheidung getroffen zu haben und freuen uns ein Teil der Pfarrei Hl. Edith Stein zu sein.

Wie Diakon Rösler immer so schön sagt, fehlt jetzt nur noch die kirchliche Trauung. Also eventuell bis bald...

Familie Franz



Foto: R. Josbächer

Maiandacht der Senioren

Am 19. Mai fand die gemeinsame Maiandacht der Senioren, Hl. Edith Stein, in St. Joseph statt.

Diakon Rösler, Senioren aus St. Joseph und unser Organist Markus Lux, gestalteten die Andacht zu den „sieben Freuden Marias“.

Die Stationen

- die Botschaft des Engels
- Begegnung mit Elisabeth
- die Geburt Jesu
- der Besuch der Sterndeuter
- der weitere Weg Jesus
- die Auferstehung Jesus
- die Aufnahme Marias in den Himmel,

betrachteten das Leben unserer Gottesmutter. Mit Liedbegleitungen

freu dich Maria, das Heil der Welt, Tantum ergo zur Aussetzung und freu dich du Himmelskönigin, wurde die Andacht bereichert.

Und wie immer in diesen Zeiten, durften wir leider nicht mitsingen. Auch das anschließende gemütliche Zusammensein bei Kaffee und Kuchen, musste coronabedingt entfallen. Natürlich wurde im Anschluss auf dem Pfarrhof die Gelegenheit zu einem kleinen Plausch genutzt. Ist doch immer wieder schön, auch die Senioren aus St. Dominicus und Bruder Klaus einmal wiederzusehen.

R. Josbächer

„Kurzgeschichte“:

Ich komme aus Stralsund. Bin bis zur 10. Klasse zur Schule gegangen, war 2. Beste in der Klasse (ich will nicht angeben) ... aber Abi machen und studieren durfte ich nicht ... auf Grund meiner politischen Klarheit und weil ich nicht Mitglied der FDJ war, so konnte ich nicht Lehrerin, Apothekerin oder Abteilungsleiterin werden. Ich habe auf der Sparkasse gelernt und dann doch Finanzwirtschaft studiert.

Kirche war für mich immer ein Ort der Freiheit, ein Ort und ein Raum des Lebens, in der Mädchengruppe, der Jugend ... 1985 entschied ich mich Seelsorgehelferin (so hieß mein Beruf in der DDR) in Magdeburg zu studieren, arbeitete dann in Prenzlau und Brandenburg/ Havel und kam 2001 nach St. Dominicus. Und ja ... in der DDR gehörte es zur Seelsorgehelferin, wie für den Priester oder eine Ordensschwester unverheiratet zu leben. (s. Pfarrbrief Nordneukölln http://sankt-clara.de/wp-content/uploads/2020/03/n157-Web_.pdf) Meinen Vater und meine Mutter habe ich in den letzten zwei Jahren beerdigt. Meine Schwester lebt in Stralsund – dort bin ich sehr gern. Und auch das ist jetzt ein ziemlich wichtiger Meilenstein meiner Lebensgeschichte – dass ich Pfarrer Tippelt bis kurz vors himmlische Jerusalem begleiten durfte.



Welche Aufgaben haben Sie zukünftig in der Pfarrei Edith Stein?

Das ist beim Pastoralen Personal bisher ungeklärt, aber ... das wird die

Pastoralrunde noch bedenken, bisher hat mich da noch niemand gefragt ... aber, danke, dass Sie mich fragen.

In St. Dominicus und z.T. im pastoralen Raum habe ich u.a. ... Menschen auf die Sakramente vorbereitet, beerdigt, Ehrenamtliche (Gottesdienstbeauftragte, Küster, Beerdigungsdienst, Jugendliche, Erstkommunion ...u.a.) geschult, begleitet und motiviert, in einem wunderbaren Pastoralteam, mit den Gremien, mit Hort und Kita Kirche gelebt, Jugendliche als GruppenleiterInnen befähigt, Präventionsschulungen durchgeführt, früher mal den Firmkurs geleitet, RKWs geleitet, den Gemeindebrief einschl. der Südseiten layoutet, ich war zum Faschingsfest gern der Clown im Verkündigungsdienst, ich rede manchmal im rbb, kooperiere und gestalte die Zusammenarbeit zwischen den Religions-

lehrerInnen und unseren Gemeinden, feiere Gottesdienste – auch in Seniorenwohnheimen oder bei Leuten zuhause, gehe auf Senioren- und Familienreise, trinke Kaffee mit denen, die im Büro vorbeikommen – schließlich hat Dominicus ja einen umgedrehten Kaffeefilter als Haube ... sagt man... naja ... reicht erstmal....

Im pastoralen Raum Ruppiner Land moderiere ich den Prozess der Umstrukturierung.

Ehrenamtlich bin ich z.Zt. bei der Flughafenseelsorge, früher bei der Telefon-, Notfall- oder Krankenhaus-seelsorge, ich habe das Jugendberät Jugend Telefon mit ausgebildet, ich bin Bibliodramaleiterin... nie immer alles ... sondern alles zu einer Zeit.

In meiner Freizeit...

Mache ... sitze ich auf dem Balkon in der Gropiusstadt, jäte Unkraut im Garten ... und würde gern Falknerin werden ... aber dafür muss erstmal die Kircheneule Kilian herhalten. Und ich gehe gern in die Wüste und ihre

Stille, Ewigkeit und Unendlichkeit wandern.

Welche Herausforderungen für unsere Pfarrei Edith Stein sehen Sie?

Die vom Erzbisum vorgegebenen Strukturen und die neue Verwaltung, die derzeitige Situation der Kirche auch geprägt von Vertuschung, Missbrauch, Ablehnung von manchen Lebensformen u.a.... sind schon eine mächtige Herausforderung für uns Christen. Es ist unsere Aufgabe, meine ich, bei den Menschen auf der Straße, im Supermarkt, den Häusern und vor den Kirchentüren zu sein mit Herz und Hand, mit einer Vision von Kirche, die Menschen aller Nationen, Geschlechter, mit all ihren Lebensbrüchen, der Kirchenferne oder –nähe und ihren Zweifeln und Fragen einlädt und begleitet. Ich wünsche mir einen lebendigen frohmachenden Gottesdienst, dass wir so Kirche für uns, die Welt und in der Welt sind, vielleicht auch als Hauskirche. Da haben wir zu tun.

Welches Wort aus der hl. Schrift ist Ihnen wichtig?

„zu Freiheit hat uns Christus befreit.“ (Gal 5) „seht die Spatzen säen nicht und ernten nicht, doch der himmlische Vater sorgt für sie.“ (Mt 6) „Ich bin das Licht“ (Joh), „Wollt auch Ihr gehen? Nur du hast Worte ewigen Lebens“ (Joh 6) ... „Was bleibt



aber, ist die Liebe.“ Und jedes Wort hat seine Zeit in meinem Leben ... Sie erahnen es?

Was ist ihr liebstes Fest, Ihr Lieblingsheiliger im Kirchenjahr?

Ich bin mit meinem Vornamen sehr zufrieden, Christina und Franziska (Franz von Assisi) ist mein Firmname. Und bisher habe ich immer total gern Ostern gefeiert ... das Feuer im Dunklen am Morgen und die Lesungen, das Exultet, das überfrohe Bespritzen mit Osterwasser, das Händelhalleluja und ganz profan Schokolade und Sekt... und ehrlich ... das Gefühl und diesen Glauben möchte ich gern auf den Beerdigungen weitergeben.

In welchem Ereignis Ihres Lebens war Gott für Sie am meisten erfahrbar?

Ich bin leider oder zum Glück nie wie Paulus vom Pferd gefallen, mein Leben war auch nie schrecklich, dass es eine riesige Wende geben müsste. Gott ist einfach da und Gott ist einfach schön ... das ist die Dauerkarte und kein extra Ereignisfeld in meinem Lebensspiel.

Bitte führen Sie den Satz fort:

Ich glaube an Gott ...
... den Dreifaltigen ... weil er/ sie die Fülle ist, die Liebe, die Freiheit, die Hülle und die Mitte, das Herz, das Dach und das Fundament, die Gemeinschaft und das „leise verschwebende Schweigen“, das Leben ...

Pfingstgottesdienst in St. Joseph

Die beiden Sonntagsgottesdienste wurden musikalisch begleitet, um 9.30 von der Schola und um 11.00 von „den Josephinen“. Natürlich unter Beachtung aller Coronabestimmungen. Der Gesang gestaltete die Feier noch festlicher.

Das war natürlich nur ein kleiner Ersatz für den Gemeindegesang, der uns allen doch sehr fehlt. So hoffen wir, dass die positive Entwicklung der Fallzahlen weiter geht und die ganze Gemeinde bald wieder Jubellieder zu Gottes ehren singen darf.

An dieser Stelle auch ein lautes Dankeschön an den Scholaleiter Markus Lux, an die Chorleiterin Monika Gun-



Foto: R. Josbächer

delach und natürlich nicht zu vergessen, an die Mitglieder der Schola und der „Josephinen“.
Nur wer daran beteiligt ist weiß, wie viele Probestunden dahinter stehen.

Wenn Sie sich jetzt fragen, wer die „Josephinen“ sind - hier die Erklärung. Der Josephschor musste ja leider durch die Pandemiebestimmungen deutlich schrumpfen. Die Bezeichnung Chor wäre für die wenigen, verbliebenen Damen vielleicht etwas zu vermessen gewesen und so kreierten sie den Übergangsnamen - „die Josephinen“ und bieten viel Stimme für die kleine Sängerinnenschar.

R. Josbächer



Foto: R. Josbächer

Mach mit-komm zu uns!

Lust auf Gesang und nette Menschen? Gottesdienste und andere Feiern bereichern? Dann komm zu uns! Keine Angst vor Noten. Niemand erwartet Helene Fischer oder Andrea Bocelli aber wenn doch - auch gut.

Unser Scholaleiter Markus Lux und die Chorleiterin Monika Gundelach, haben bis jetzt noch fast jede und jeden „zum Singen“ gebracht. Wir wollen schon jetzt die Weichen „zur Wiederbelebung nach Corona“ stellen.

Proben einmal wöchentlich in St. Joseph. Mitsängerinnen und vor allem Sänger aus allen drei Gemeinden können Kontakt aufnehmen mit Herrn Lux, für die Schola, immer nach den Sonntagsgottesdiensten, für den Josephschor mit Frau Gundelach:

Email:

monika@monisklavierstube.de

Tel.: 030 6615095 und 0176 43286257

R. Josbächer

Diese beiden Herzen sind sich so nah, dass sogar ihre beiden Feste im kürzesten Abstand nacheinander stattfinden, das Fest des Heiligsten Herz Jesu am Freitag nach der Oktave des Fronleichnamfestes und das Fest des Unbefleckten Herz Mariens



Foto: Anna Firla

am darauffolgendem Samstag. Der Kult der beiden Herzen hat sich fast parallel entwickelt. Bereits im Mittelalter entstanden als Verehrungsobjekte verschiedene Abbildungen des Herzen Mariens. Im Jahre 1830 erschien die heilige Jungfrau Maria der Ordensschwester Catherine Labouré

und bat sie, die Abbildung der beiden Herzen auf der Wundertätigen Medaille prägen zu lassen. Aber den entscheidenden Anlass zur Einführung eines Kirchenfestes haben die Marienerscheinungen im bescheidenen portugiesischen Dorf Fatima geführt. Im Jahr 1917 jeweils am 13. Tag jedes Monats erschien die Jungfrau drei einfachen Hirtenkindern: Jacinta (8), Francisco (9) und Lucia (10). Die Erscheinungen waren begleitet von Wundern und Visionen, deren Inhalt manche Kindern mit ihrem Wissen nicht verstehen konnten. Dazu gehörte eine Vision der Hölle und des schrecklichen Leidens der verdammten Seelen. Die Botschaften, die die Kinder vernommen haben, bezogen sich u.a. auf die Weltkriege und auf die Verbreitung der Irrtümer Russlands nach der damals noch kürzlich bevorstehenden Oktoberrevolution. Aber die Kernbotschaft Mariens bezog sich auf die göttliche Rettung der Welt durch Sühne, Rosenkranzgebet und Einführung einer Andacht zum Unbefleckten Herzen Mariens. Maria bat die Kinder um die Weihe aller Länder und der ganzen Menschheit an ihr Unbeflecktes Herz. Die Jungfrau verkündigte Schwester Lucia im Jahre 1925 im Kloster im Pontevedra in Spanien, dass ihr Herz von Dornen umgeben ist, mit denen die undank-

baren Menschen es durch ihre Lästereien und Untreue ständig durchbohren und verletzen. Sie sagte auch, dass sie in der Sterbestunde zu jenen Menschen mit Gnaden, die ihre Seelen zur Erlösung brauchen kommen wird, wenn sie während der fünf folgenden Monate, jeweils am ersten Samstag des Monats mit der Absicht Sühne zu leisten für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens folgende Werke tätigen werden:

1. Empfang des Bußsakraments (Heilige Beichte, sie kann auch an den Tagen vorher oder nachher abgelegt werden)
2. Empfang der Heiligen Kommunion
3. Einen Rosenkranz beten
4. 15 Minuten die Geheimnisse des Rosenkranzes betrachten

Leider ist diese Andacht noch nicht überall bekannt. Im Jahre 1944 hat Papst Pius XII das Marienfest in der ganzen Kirche eingeführt.

Peter Milewski

Glaubenskurs für Erwachsene

Nach den Sommerferien im Oktober startet in St. Joseph ein neuer Glaubenskurs in unserer Pfarrei.

Der Glaubenskurs richtet sich zuallererst an alle Erwachsenen, die sich entschieden haben, in die katholische Kirche einzutreten, aber auch diejenigen, die den christlichen Glauben kennenlernen möchten.

In der Regel bereiten sich die Teilnehmer dieses Kurses auf ihre Taufe, den Empfang der Eucharistie und Firmung vor.

Eingeladen sind aber auch Christen anderer Konfessionen, die in die katholische Kirche eintreten möchten.

Der Kurs betrifft das Basis-/Grundwissen zu den wichtigsten Glaubensthemen. Dabei geht es nicht nur um das theoretische Wissen, sondern vielmehr um eine persönliche Beziehung zu Gott.

Der Glaubenskurs endet in der Ostersnacht mit der Spendung der Sakramente der Taufe und Firmung in der jeweiligen Ortsgemeinde.

Wir bitten um vorherige Anmeldung im Pfarrbüro oder direkt beim Diakon Rösler.



Foto: Anna Firla

Wieder einmal Bibellesen?

So habe ich gedacht, als ich die Einladung von Frau Firla erhielt, zu ihrem Projekt „Lichtspur- Gott in allem suchen und finden“. Nicht, dass ich etwas gegen Bibelstunden hätte - ganz im Gegenteil. Aber die Ankündigung, dass dies an acht Samstagen hintereinander stattfinden soll, hat mich nicht gerade motiviert teilzunehmen. Auf Nachfrage erfuhr ich, dass man nicht alle Termine wahrnehmen muss.

Texte aus den Auferstehungsevangelien sollten nach Methode des Hl. Ignatius von Loyola betrachtet werden. Na, das ist doch mal etwas Neues, dachte ich und entschied mich, teilzunehmen.

Um es vorwegzunehmen- es war für mich etwas Neues - und wie.

Es begann schon damit, dass es Hin-

weise gab, wie ich meinen Sitzplatz aussuchen soll. Meinen Blickwinkel sollte ich wählen, eine gute Sitzhaltung einnehmen, damit ich mich entspannen kann. Das kann ja was werden. Mit der Entspannung habe ich immer so meine Probleme. Ich brauchte nichts zu tun, nur zuzuhören. Meinen Gedanken, Vorstellungen und Gefühlen sollte ich folgen, der Hl. Geist würde mich schon leiten.

Joh.20,24-29 wurde vorgetragen.

Nichts Neues, dachte ich, den kenne ich ja bereits.

Dann begann Frau Firla mit ruhiger, meditativer Stimme, genau diesen Text in Bausteinen mit unserem Leben in Verbindung zu bringen. Dazu erklang passende Musik, gespielt von Sirka Dettmar.

So langsam kamen Gedanken in mei-

nem Kopf, die das, was Johannes über Jesus aufgeschrieben hat, plötzlich mit meinem eigenen Leben und Empfinden in Verbindung brachten (z.B. glaube, auch wenn du nicht siehst). Tiefenentspannung stellte sich ein und Szenen aus meiner Vergangenheit kamen mir ins Gedächtnis. Automatisch begann ich, Erlebnisse und Handlungen aus meinem Leben in Bezug zu Jesus zu setzen. Ich begann zu erkennen, dass Jesus bei Problemen, Nöten und Ängsten in meinem Leben oft da war und mir geholfen hat, ich ihn aber nicht immer wahrgenommen und erkannt hatte. Dies war eine Reflexion, die mich stark beeindruckt hat und für deren Erfahrung ich sehr dankbar bin.

Im Anschluss daran versammelten wir uns im Außenbereich der Bruder Klaus Gemeinde und wer wollte, konnte seine Erlebnisse und Empfindungen mit der Gruppe teilen. Sie waren sehr persönlich. Einige davon möchte ich nachstehend wiedergeben.

„Ich konnte tief in mein Inneres schauen. Obwohl ich innerhalb der Kirche war, befand ich mich in einem anderen Raum. Zum ersten mal seit langer Zeit konnte ich Corona komplett ausblenden. Mir fielen Stationen aus meiner Kindheit und Jugend ein. Auch mit Vielen in einem Raum kann es dunkel und einsam sein.

Erst wenn Jesus den Raum betritt, gibt es Licht und Wärme, gibt es Zuversicht. Dort, wo Jesus mich haben will, dorthin will ich gehen“.....
Im Anschluss gab es immer Kaffee und einen super leckeren Kuchen. Danke an Richard Grossmann dafür! Nicht alle Termine konnte ich zeitlich wahrnehmen, aber die Samstage, an denen ich teilnahm, haben mich doch nachhaltig beeindruckt. Dem ganzen Team um Frau Firla meinen Dank für ihre gute Vorbereitung und die tolle Arbeit, die sie geleistet haben. Jederzeit wieder und für alle zu empfehlen.

R. Josbächer aus St. Joseph

Von den sieben Betrachtungen habe ich an dreien teilgenommen. Ich bedaure die vier, die ich verpasst habe. Ich fand diese Nachmittage eine wunderbare Weise den Glauben auszuüben und Kirche zu erfahren. Die Lesungen, Gedankenanstöße und die Musik waren liebevoll ausgesucht und vorgetragen. Die abschliessenden Besprechungen waren freiwillig und ungezwungen. Toll war auch, dass Teilnehmer verschiedener christlicher Bekenntnisse dabei waren. Die Anreise mit dem Fahrrad durch Britz und der Kaffee und Kuchen machten aus der Veranstaltung eine runde Sache.

Hoffentlich gibt es bald ein nächstes Mal.

Danke für dieses wunderbare Geschenk.

Harald Schmitt aus St. Clara

Licht und Schatten

so lautete das Meditationsangebot unter Leitung der Pastoralassistentin Anna Firla in der Kath. Bruder-Klaus-Gemeinde.

„Gott in allem suchen und finden“, sprach mich gerade in den Tagen zwischen Ostern und Pfingsten an. Die Betrachtung nach der Methode des Heiligen Ignatius lässt uns die biblischen Texte besser verstehen. So können wir uns darauf einlassen, Impulse für unseren Alltag, für unsere derzeitige Lebenslage, zu erhalten. Spontan fiel mir das Lied dazu ein: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“ Gott suchen, Gott vertrauen, dich von ihm getragen fühlen. Ja, das war eine gute Übung, wie ich finde, so gehe ich nun gestärkt in meinen Alltag, in einen zuversichtlichen, auf Gott bauenden, weiteren Lebensweg

Ingeborg Drawer aus Hephatha

Text ausgearbeitet Anna Firla

Nach den Sommerferien beginnen die neokatechumenalen Gemeinschaften unserer Pfarrei wieder eine Katechese für Jugendliche und Erwachsene in Bruder Klaus. Eingeladen sind alle, die sich für den Glauben interessieren, ihn vertiefen möchten oder einfach nur neugierig sind, egal ob getauft, atheistisch oder andersgläubig. Acht Wochen lang hält ein Team von Brüdern und Schwestern und einem Priester Katechesen zu grundlegenden Themen des Glaubens. Dabei erzählen sie auch von ihren eigenen Glaubenserfahrungen, was die Sache sehr lebendig macht.

Doch was sind diese neokatechumenalen Gemeinschaften?

Eine neokatechumenale Gemeinschaft geht einen Weg der Entdeckung bzw. Wiederentdeckung des Taufsakramentes. In der Urkirche durchlief man als Vorbereitung auf die Taufe ein jahrelanges Katechumenat, durch das man in den Glauben eingeführt und der Glaube in verschiedenen Schritten geprüft und vertieft wurde. Dieses Katechumenat wird auch heute noch im Schnelldurchlauf in den Taufritten durchlaufen und spielt bei Erwachsenen-Taufen auch im Vorbereitungskurs eine Rolle. In einer neokatechumenalen Gemeinschaft durchläuft man eben ein solches Katechumenat, bei dem man sich Stück für Stück mit verschiedenen Themen

Wer die Wahrheit sucht, sucht Gott, ob ihm das klar ist oder nicht.

(Hl. Edith Stein)



Einladung

Mach dich auf die Suche!
Lass Dich überraschen!

Mehr denn je haben wir es nötig, eine Antwort auf Leere,
Einsamkeit, Ängste und Sorgen zu bekommen sowie Trost
und Sinn in unserem Leben zu finden.

Jeden Dienstag und Freitag ab 17. August 2021

Uhrzeit: 20.00 Uhr

Ort: Pfarrei Edith Stein, Gemeinde Bruder Klaus,
Bruno-Taut-Ring 9F, 12359 Berlin - Britz

Pfarrer Michael Wiesböck und ein Team von Katechisten
des Neokatechumenalen Weges



des Glaubens auseinandersetzt und sie in Verbindung mit dem eigenen Leben bringt. Wie Papst Paul VI 1974 in einer Generalaudienz zu den Initiatoren des neokatechumenalen Weges sagte, ist es dabei nebensächlich, ob man getauft ist oder nicht, sich also „vor“ oder „nach“ der Taufe befindet. Wichtig ist es, den Glauben in existentieller Art und Weise zu entdecken und Gott im eigenen Leben zu begegnen. Auf diesen Weg der Einführung in den Glauben begibt man sich gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Brüdern und Schwestern. Dabei geht es nicht darum, den Katechismus auswendig zu lernen. Vielmehr ist es der regelmäßige Kontakt mit dem Wort Gottes, der Eucharistie und den Brüdern und Schwestern, die den Glauben Stück für Stück wachsen lassen.

Nach den Anfangskatechesen beginnen diejenigen, die es wünschen, diesen gemeinsamen Weg. Es entstehen so Gemeinschaften aus ganz verschiedenen Menschen: verschiedene Altersklassen, soziale Schichten, Nationalitäten etc. Man trifft sich regelmäßig, um gemeinsam die Eucharistie zu feiern und sich näher mit dem Wort Gottes zu beschäftigen. Z.B. feiert man Wortliturgien oder trifft sich in kleinen Gruppen zu Hause, um gemeinsam in der Bibel zu lesen und sich darüber auszutauschen, was das Wort Gottes einem sagt. So erfährt man das Wort Gottes als etwas,

wodurch Gott zu uns spricht und die konkrete Lebenssituation erleuchtet. Das Besondere daran ist die Möglichkeit, den Glauben in einer Gemeinschaft zu erleben, sodass man auch die Erfahrungen der anderen und das Wirken Gottes in ihrem Leben sehen kann. Dadurch wird der Glaube zu etwas Lebendigem und Konkretem, denn man kann die Veränderungen, die der Glaube mit sich bringt, bei den Brüdern und Schwestern sehen, z.B. dass Versöhnung entsteht, wo sie unmöglich schien oder dass schwierige Ereignisse des Lebens in neuem Licht gesehen werden und Traurigkeit sich in Freude verwandelt. Mit der Zeit lernt man sich gut kennen, sodass keiner anonym bleibt und man die Sorgen und Freuden der anderen teilen und sich gegenseitig, auch im Gebet, unterstützen kann. Zur Zeit gibt es in unserer Pfarrei fünf neokatechumenale Gemeinschaften, die diesen Glaubensweg gehen.

M. Esposito

Zeugnisse



Jonathan, 18: „In der Gemeinschaft habe ich andere Jugendliche gefunden, die auch glauben und mit denen ich gemeinsam Gott

suchen kann. Besonders ist für mich auch, dass die Altersunterschiede in der Gemeinschaft keine Rolle spielen. Wir kennen uns und wissen, was die Probleme der anderen sind. Dadurch sind die Beziehungen sehr intensiv, auch mit denen, die viel älter sind als ich und die sogar meine Eltern oder Großeltern sein könnten.“

Christa, 82: „In meinem Leben ist alles anders gekommen, als ich es geplant hatte. Durch den Weg konnte ich mich mit meiner Geschichte aussöhnen und bin heute sehr dankbar für mein Leben. In der Gemeinschaft habe ich auch eine neue Familie gefunden. Obwohl ich fast 40 Jahre älter bin als viele Brüder und Schwestern, gehöre ich dazu und erfahre, dass ich geliebt und angenommen werde. Es gibt keine Trennung zwischen Senioren und Jüngeren.“



Andrzej, 50: „In der Gemeinschaft bleibst du nicht allein.“
Jolanta, 55: „Ich sehe in der Gemeinschaft die

Rettung für unsere Kinder, weil sie dort andere Jugendliche sehen, die glauben.“



Julia, 36: „In der Gemeinschaft finde ich Frieden und Antworten auf meine Fragen.“

Luciana, 46: „Die Gemeinschaft gibt mir Halt, zeigt mir wer ich bin und ist für mich ein Weg zu Gott.“



Christian, 44: „Ich gehe zur Gemeinschaft, weil es mir hilft, die Erfahrungen der anderen im Lichte des Wortes Gottes zu hören. Ich brauche die Gemeinschaft, um meine Geschichte besser zu verstehen.“

Fotos: M. Esposito

Der Arbeitskreis St. Dominicus für Entwicklungshilfe und Mission informiert.

1983 erfolgte die Gründung des Vereins in der Gemeinde St. Dominicus mit der "Aufgabe durch entsprechende Aktionen und Veranstaltungen das Bewußtsein und Gewissen der Gemeindemitglieder für die Notwendigkeit unseres Beitrages zur Entwicklungshilfe und Mission zu schärfen" (Auszug aus dem Gründungsprotokoll 1983)

Die Zusammenarbeit erfolgt mit den großen Bischöflichen Werken Adveniat, MISEREOR und Missio.

Mit den Beiträgen der Mitglieder (jeder entscheidet selbst was er beitragen kann oder will) und zahlreichen Spenden, sowie der jährlichen Kollekte konnten bisher 430.870,55 € für 49 Projekte und an kleinere Zuwendungen erbracht werden.

Unser derzeitiges Projekt "Tigerwitwen" läuft in diesem Jahr voraussichtlich aus, so dass wir bereits das 50. Projekt angehen können.

Zur Zeit haben wir 78 Mitglieder aus allen drei Gemeinden. Da wir nun eine gemeinsame Pfarrei Hl. Edith Stein sind, ist es angebracht, den Namen zu ändern. Folgender Vorschlag steht zur Diskussion: Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwicklungshilfe und Mission e.V. (kurz

FESEM) oder Förderkreis für Entwicklungshilfe und Mission Hl. Edith Stein e.V. (kurz FE-MES).

Vielleicht erreichen uns noch weitere Vorschläge. In der nächsten Versammlung im November 21 werden wir dann über den Namen und wann die Änderung notariell erfolgen soll, entscheiden.

Damit der Verein auch weiterhin bestehen und wirksam sein kann, sind jüngere Mitglieder sehr von Nöten. Der Begriff Arbeitskreis mag vielleicht manche abgeschreckt haben. Oft habe ich als Begründung nicht einzutreten, "ich habe keine Zeit" gehört. Daher dürfte der Begriff Förderkreis deutlicher sein. Wir hoffen nunmehr, dass sich eher auch junge Gemeindemitglieder bereiterklären dem Verein beizutreten und die Projekte mit zu fördern. Den Mitgliedsbeitrag kann jeder in Höhe und Zahlweise selbst bestimmen. Der kleinste Beitrag hilft. Bei Interesse können Sie sich jederzeit an mich tel. 60259581 wenden. Anmeldungsflyer liegen in den Gemeinden aus. Allerdings noch unter altem Namen.

*Für den Vorstand
Gudrun Pelz*

Hey du! Ja, genau du, nicht umblättern!

Hast du Bock, für frische Musik im Gottesdienst zu sorgen?

Lust, mit Gleichgesinnten in einer Band zu spielen?

Unter dem

Motto **#lassmaloben** wollen wir aus dem gesamten Erzbistum jugendliche (und jung gebliebene) Musiker zusammenbringen, die Interesse an moderner christlicher Musik und schwungvoll gestalteten Gottesdiensten haben.



Wir - das sind die beiden Kirchenmusiker Johannes Kaufhold und Stefan Flügel, gemeinsam mit Pfarrer Ulrich Kotzur und Agnes-Maria Streich.

Es wird ein erstes Zusammentreffen der Interessierten im August geben und dann ein Band-Wochenende im September.

Schau doch gern mal unter www.erzbistumberlin.de/lassmaloben, ob das was für dich ist! Und wenn nicht für dich, dann vielleicht für deine(n) beste(n) Freund(in)?

Stefan Flügel



Letzte Spatzenchorprobe

„Wir sind der Spatzenchor, wir singen laaaaaut und auch ganz leis!“ hallte es am 22. Juni vorerst zum letzten Mal durch die Dominicus-Kirche, denn meine Zeit als Kirchenmusiker im Süden Neuköllns neigt sich mit Beginn der Sommerferien langsam dem Ende entgegen.

Dass wir nach den vielen Monaten, in denen es nur digitale Angebote gab, im Juni nochmal in Kleingruppen in Präsenz zusammenkommen und aus voller Kehle den Herrn loben konnten, erfreut mich ganz besonders! Die Zuversicht ist groß, dass es ab dem Spätsommer ganz neue spannende Musikangebote für Kleine, Mittlere und Erwachsene in unserer Pfarrei geben kann - auch wenn wir derzeit noch nicht wissen, wer künftig für die Musik in unserer neuen Pfarrei verantwortlich sein wird. Natürlich werden wir Sie dazu in den Pfarrnachrichten auf dem Laufenden halten.

Stefan Flügel

Schon 15 Monate sind seit dem Beginn der Covid Pandemie und dem ersten Lockdown vergangen. Seitdem hatten wir immer wieder Phasen mit mehr oder weniger Einschränkungen. Insbesondere die ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde hat sich in dieser Zeit als schwierig erwiesen. Doch wie auch viele andere Gruppen haben wir uns davon nicht unterkriegen lassen. Frei nach dem Pfadfindergesetz und Baden Powell (dem Gründer der Pfadfinder) gingen wir „zuversichtlich in die Welt“ und „gaben auch in Schwierigkeiten nicht



Foto: Anna Freitag

auf“.

Und so kam es, dass alle Stufen sich online und soweit erlaubt auch weiter getroffen haben. Ob nun bei Skype, Discord, Zoom oder im Park, auf dem Tempelhofer Feld oder auf einer Wiese in Brandenburg. An Ideen an gemeinsamen Gruppen-

stunden fehlte es nicht.

Hier ist für euch eine kleine Zusammenfassung der einzelnen Stufen, wie wir bisher durch die Pandemie gekommen sind und was wir alles unternommen haben.

Wölflinge (6-9 Jahre):

Nach den Sommerferien letztes Jahr konnten wir uns endlich wieder in St. Dominicus auf dem Schulhof treffen. Die Freude war bei allen groß. Wir konnten 5 Wölflinge zu den Jufis übergeben und alle Biber wurden zu den Wölflingen hochgestuft. Gleichzeitig verabschiedeten wir uns von 4 Leitern der Biber-/Wölflingsstufe. Leider blieb uns nur sehr wenig Zeit die neuen Biber kennenzulernen, weil wir nach den Herbstferien wieder Onlinegruppenstunden machen mussten. Die Probleme blieben die gleichen wie beim vorherigen Lockdown. Aber uns blieb noch genug Zeit, die Kinder zu fragen, was ihnen an den letzten Onlinegruppenstunden gefallen hat und was nicht. So wurden alte Ideen und neue Ideen weiterentwickelt. Wir haben sehr viele Spiele gespielt wie Quitschießjagd, Pferderennen, Funky Chicken, Stoptanz... Wir haben es sogar geschafft immer am Anfang und am Ende der Gruppenstunde zu singen und ins virtuelle Fitnessstudio zu gehen.

Auf Wunsch der Kinder haben wir einmal im Monat die Gruppenstunde

auf den Abend gelegt und konnten von Mogli und seinen Abenteuern

Pfarrbrief-Ausgabe...



Foto: Anna Freitag

aus dem Dschungelbuch hören. Wir haben online Weihnachten und Fasching gefeiert, eine Wölflingsversammlung ausgerichtet und eine andere Wölflingsgruppe aus Moabit bei ZOOM besucht.

Der Wunsch, uns wieder im realen Leben zu treffen, war bei allen die ganze Zeit groß. Und seit Anfang Juni in diesem Jahr haben wir uns wieder mit viel Freude auf den Schulhof gewagt und freuen uns auf die Gruppenstunden nach den Sommerferien. Hoffentlich können wir uns dieses Jahr im Herbst und Winter weiterhin zu realen Gruppenstunden treffen.

Fortsetzung folgt in der nächsten

Habt ihr Lust mitzumachen? Aktuell suchen wir wieder nach jungen Leitern, die Spaß haben mit anderen zusammen eine Gruppe zu leiten oder nach neuen Gruppenkindern, die Lust auf Spaß und Abenteuer haben!!!

Mehr Infos unter:
www.sanktdominicus.de
auf Facebook: DPSG Stamm Sankt Dominicus DV Berlin
auf Instagram: [stamm_st_dominicus](https://www.instagram.com/stamm_st_dominicus)
oder per Mail
woelflinge@sanktdominicus.de;
jungpfadfinder@sanktdominicus.de;
pfadileiter@sanktdominicus.de,
rov-er.begleiter@sanktdominicus.de;
stavo@sanktdominicus.de

Aus dem GR-Dominicus

Nachdem die letzten Sitzungen ausschließlich via Online-Meeting stattfinden konnten, haben wir dieses Mal am 02.06.2021 eine Präsenzsitzung gehabt mit sieben Gemeinderatsmitgliedern und zwei Gästen.

Nach einem kurzen Impuls gingen wir zur Tagesordnung über. Im ersten Tagespunkt blickten wir auf den Abschied von Pfarrer Tippelt zurück. Einen großen Dank an Frau Brath für die „Organisation, Predigt, einfach ALLES!“, wie Frau Bünner passend zusammenfasste. Dies geht auch an das Team und die Technik. Es war eine Auferstehungsmesse voller Emotionen und vor allem voller Motivation. Es wurde gesungen und gelacht, wie auch in seinen Gottesdiensten. Durch Beiträge aus mehreren Generationen, der ökumenischen Gestaltung und durch die sehr emotionalen und ehrlichen Worte von Frau Brath wurde es ein Gottesdienst, ganz nach dem Geschmack, wofür Bertram Tippelt bekannt war.

Beim Punkt der Liturgie wurde der GR über die Planung des Eröffnungsgottesdienstes am 14.08.2021 um 11:30 Uhr in Bruder Klaus informiert. Des Weiteren wurden wir durch Pfarrer Wiesböck bzgl. der Sommerregelung vom 04.07. bis zum 29.08.2021 informiert. In St. Dominicus findet die Vorabendmesse um 18 Uhr und am Sonntag um 9 Uhr statt. Die

Hauskommunion können sie weiterhin, allerdings zwischen 8:30 und 9:00 Uhr abholen.

Ein weiterer wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war die Info über das Gemeindeleben und die zukünftige Planung. Unsere Gruppen mit Ansprechpartnern und Ansprechpartnerinnen werden nun wieder im Gemeindebrief zu finden sein. Die Treffen finden erst wieder statt, wenn dies auch wieder von Seiten des EBO erlaubt ist. Außerdem werden in den Sommerferien Aktionen für Kinder angeboten.

Auch erhielten wir einen Kurzbericht aus dem KV und dem PR.

Der nächste Sitzungstermin des Gemeinderates ist am 18.08.2021 um 19:30 Uhr.

Sarah Chodura

Aus dem GR-St. Joseph

Im TOP „Gemeindeleben“ wurde kurz berichtet, dass der Fronleichnamsgottesdienst auf dem Sportplatz der Kita stattfand und die Gelegenheit zum persönlichen Austausch beim anschließenden Grillen genutzt wurde. Weiterhin wurden 10 Firmanden unserer Pfarrei in unserer Gemeinde gefirmt. Unser Gemeinde-Café in der alten Bücherei ist im Außenbereich wieder geöffnet. Unser Kirchweihfest wird am 19. September ab 10.30 Uhr stattfinden.

Im TOP „aus der Pfarrei“ wurde über den Eröffnungsgottesdienst am

Sankt Marien Grundschule



14. August um 11.30 Uhr gesprochen. Dieser wird in Bruder Klaus stattfinden. Für diesen Gottesdienst wird ein Kreuz aus Mosaiken aller Gruppen der Pfarrei erstellt. Die Fürbitten tragen Mitglieder aller drei Gemeinden in verschiedenen Sprachen vor. Der Pfarreirat muss klären, wie die Erstattung der Ausgaben der Ehrenamtlichen erfolgen kann, da es nur eine Handkasse im Zentralbüro gibt.

Der Kirchenvorstand berät gerade darüber, wie hoch das Budget jeder Gemeinde sein müsste, über das die Gemeinderäte ohne Rücksprache mit dem Kirchenvorstand verfügen können.

Die Kita von St. Joseph wird nach der Sommerschließung mit einem Hygieneplan wieder im „Normal“-Betrieb starten und die Verabschiedung der Eulenkinder findet dieses Jahr erst am 30.07. statt.

Als letztes Thema der Sitzung war das große Problem mit Fremdparkern auf dem Kirchengelände, die keine Veranstaltung der Gemeinde oder die Kita besuchen. Ein Beispiel ist eine Ärztin aus der Nachbarschaft, die den Kirchenparkplatz als persönlichen Parkplatz sieht. Es sollen nun Hinweisschilder aufgestellt werden, die darauf hinweisen, dass dies ein Privatgelände ist.

Die nächste Sitzung des Gemeinderats von St. Joseph findet am 17.08. statt.

Als Schulseelsorgerin der Sankt Marien Grundschule bin ich für die Vernetzung von Eltern, Schülern, Lehrern und Gemeinden in unserer Pfarrei zuständig.

Sollten Sie Interesse am Leben unserer katholischen Grundschule gefunden haben, werden Sie auf unserer homepage gut und aktuell informiert. Es lohnt sich, einen Blick hineinzuwerfen.

www.marien-grundschule.de



Wir nehmen Abschied von Pfarrer Tippelt

Unsere Schulgemeinschaft war über viele Jahrzehnte mit Pfarrer Tippelt in zahlreichen Gottesdiensten eng verbunden.

Aus diesem Anlass haben wir uns zum Abschied auf dem Hof in der Morgenstunde zu einem Ave Maria und den irischen Segenswünschen versammelt!

Vielen Schülern war er auch durch die Taufe und die Feier der Erstkommunion vertraut.

Darüberhin hat die gesamte Schulgemeinschaft Spenden für den " Sozialen Mittagstisch" gesammelt, so wie es Pfarrer Toppelts besonderer Wunsch war.

Die Klassensprecher haben im Kirchenraum von Dominicus eine Kerze



Das Foto in unserer Pausenhalle ist ein Ort der Erinnerung und Besinnung.

zum Gedenken bei Maria angezündet begleitet durch einen Segenskanon: Gottes Segen blühe auf! Wir bleiben mit ihm weiter im Gebet verbunden.

*Text und Fotos:
Gabriele Rodewald,
Schulseelsorgerin*

Corona und ich.

Noch ist sie nicht vorbei, -„die Corona-Zeit“. Aber dieses Virus hat uns alle in den zurück liegenden Monaten nicht nur beschäftigt, persönlich betroffen, sondern ein Stück weit auch verändert.

Wie sieht sie aus diese Betroffenheit, diese Veränderung?

Darüber möchte ich gerne mit ihnen ins Gespräch kommen.

In den nächsten Ausgaben der Pfarrnachrichten, soll eine kleine Serie entstehen, in der ihre Erfahrung und was hat Corona mit ihnen gemacht, Thema sein soll.

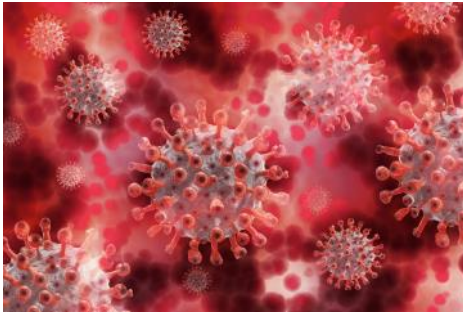
Gerne auch unter den Gesichtspunkten Gott, Glaube, Kirche, Familie, Mitmenschen.

Ganz wichtig: Alle Altersstufen sind hier angesprochen. Der Bericht eines fünfjährigen Kindes (z.B. keine Kita) ist genauso interessant wie die Erfahrung eines alten Menschen (z.B. Einsamkeit). Also einfach mutig sein und mit eigenen Worten ein paar Zeilen zu Papier bringen. Den Jüngsten helfen natürlich Mama und Papa oder Opa und Oma.

Alle 3 Gemeinden sind hier angesprochen.

Ihr Beitrag unter dem Stichwort
Corona und ich, erreicht uns so:
Bis zum 31.07.21 abgeben im Büro
ihrer Gemeinde oder per Email an:

redaktion@heiligeedithstein.de



Bitte den Beitrag mit ihrem Vor und
Nachnamen und dem Alter versehen.
Wenn sie möchten auch gerne mit
einer Telefonnummer für evtl. Rück-
fragen.

Die Redaktion behält sich die Ver-
öffentlichung, den Zeitpunkt und die
Kürzung von Beiträgen vor.

Rudi Josbächer



Kiliansommerhäppchen,
liebe Kinder - große und kleine,
ja Kilian ist im Sommer verreist und
doch möchte ich am Sonntag immer
wieder mit euch und Herrn Flügel
singen und beten.

Wel es keine Spatzenchorhäppchen
gibt, gibt es jetzt Kiliansommerhäpp-
chen.

Ihr werdet staunen, wie weit ich flie-
ge und von wo ich euch berichte.

Ihr findet mich auf [www.sankt-
dominicus.de](http://www.sankt-dominicus.de)

Oder unter Kilian die Kircheneule auf
dem YouTube-Kanal

Ich wünsche Euch schöne Ferien.

cb



Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag 2021 in Bruder Klaus

Es ist inzwischen gute Tradition geworden, dass sich die christlichen, Britzer Gemeinden am Pfingstmontag zur Feier eines ökumenischen Gottesdienstes im Britzer Garten treffen. Leider musste das im vergangenen Jahr wegen der Corona-Regeln ausfallen. Um so mehr freuen wir uns, dass in diesem Jahr ein Gottesdienst für 60 angemeldete Personen vor unserer Bruder-Klaus-Kirche im Freien gefeiert werden konnte. „Komm Heiliger Geist“ beteten wir im Bewusstsein Brüder und Schwestern zu sein für die Jesus gebetet hatte, dass alle eins sein mögen.

Die Band Gaudium et Spes begleitete

die Lieder. Im Freien durfte sogar mitgesungen werden, und die Bläser der Band konnten nach mehr als einem Jahr auch mitspielen.

Zur gemeinsamen Gottesdienstgestaltung waren gekommen Ilka Wehrend und Tilman Reger von der Hephatha Gemeinde, Anna Nguyen-Huu von der Gemeinde Dorfkirche Britz, Pia Rübenach von der Gemeinde Blumhard, Karin Krause-Hinzmann von der Stadtmission Malchiner Straße und von der Bruder-Klaus-Gemeinde Anna Firla und unser Pfarrer Msgr. Ulrich Bonin. Unser Pfarrer hat die Predigt gehalten in der er die Gemeinsamkeit der Christen, das gemeinsame Beten, Gottesdienst feiern und Handeln für die Bedürfnisse der Menschen be-

tonte.

Nach dem Gottesdienst war die Möglichkeit zum Austausch. Die Freude des Wiedersehens war bei den Teilnehmern zu spüren.

Möge der Herr uns weiter in gemeinsamer Liebe zu Ihm vereinen.

Hanna und Manfred Weigt

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag in der Dreieinigkeitsgemeinde

In guter alter Tradition konnten wir auch in diesem Jahr am Pfingstmontag einen fröhlichen ökumenischen Gottesdienst gemeinsam feiern. Wir waren zu Gast im Garten der Dreieinigkeitsgemeinde, die Sonne schien, und wir konnten nicht nur endlich wieder die christliche Gemeinschaft genießen, sondern durften jetzt auch wieder gemeinsam singen! Das haben alle ganz offensichtlich sehr genossen!

Neben den schönen Pfingst- und Maienliedern, die musikalisch toll gestaltet und begleitet wurden, hörten wir die pfingstlichen Lesungen aus dem Korintherbrief über die Gnadengaben und aus dem Johannes-Evangelium. Wir bekamen den Auftrag: "Empfangt den Heiligen Geist!", um im Geist Gottes zu leben und ihn weiterzugeben. "Einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will." Gut, daran erinnert zu werden! Viele bunte Friedenstauben

schmückten das Gelände, sie durften wir nachher mitnehmen für uns selbst oder zum Weitergeben.

Schön, dass wir wieder eine bunte Gemeinschaft aus allen Gemeinden waren, und die "Kirche in der Gropiusstadt" leben und erleben durften! Danke an Pfarrerin Rämmer aus Dreieinigkeitskirche, Pfarrer Quispe-Cárdenas von der Evangelischen Kirchengemeinde in der Gropiusstadt vom Standort Martin-Luther-King, an Pfarrer Wiesböck, an die Musiker, alle Mitwirkenden



den und alle, die mitgefeiert haben! Schon wenige Tage später sind wir an der selben Stelle zusammengekommen, um den Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum der Dreieinigkeitskirche mitzufeiern. Nochmals gratulieren wir sehr herzlich, wünschen Gottes Segen und freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam als Christen auf dem Weg zu sein - für uns und für alle, mit denen wir zusammenleben!

**Meine Aufnahme als Probeschwester:
die evangelische Schwesternschaft
Ordo Pacis als Gast bei „Bruder
Klaus“!**

*„Jesus Christus, Du richtest Dein
Reich auf mitten in unserer Welt.
Du bist der Friede, der die Welt
durchdringt und wandelt.
Wir bitten Dich:
Schaffe Dir Raum in uns und durch
uns.“*

worden. Diese Konstellation ist sicher ungewöhnlich, aber Gott schafft sich seinen Raum!

Miteinander beten, das tun wir seit einigen Jahren am Dienstagmorgen mit der Laudes in der Bruder Klaus Gemeinde. Ich, Friederike Kirchner aus der Hephata Gemeinde, bete die Laudes auch mit. Aus dieser Gebetsgemeinschaft ist u. a. das ökumenische Exerzitenprojekt „Lichtspur“ entstanden, das dieses Jahr zwischen Ostern und Pfingsten statt fand. Die



Manchmal verwirklicht sich ein Gebet ganz konkret, hier und jetzt. Dieses Gebet beten die Schwestern des Ordo Pacis um die Mittagszeit. Auch ich bete es jeden Tag. Am Freitag, den 28. Mai 2021 bin ich in der Kirche Bruder Klaus als Probeschwester in den Ordo Pacis aufgenommen

intensive Arbeit im Vorbereitungsteam verbindet sich im Nachhinein mit meiner Aufnahme als Probeschwester zu einem Weg. Seit zwei Jahren war ich schon Postulantin in der ev. Schwesternschaft Ordo Pacis, im letzten Jahr konnte coronabedingt meine Aufnahme als

Probeschwester nicht stattfinden, und plötzlich entstand die Möglichkeit, dies hier in Berlin zu tun, an dem Ort, an dem sich so viel meines Glaubenslebens abspielt, bei „Bruder Klaus“! Dank der Offenheit der Bruder Klaus Gemeinde durften wir, der Ordo Pacis, als Gast in der Bruder Klaus Kirche meine Aufnahme gemeinsam mit Gemeindemitgliedern feiern.

Die Schwesternschaft Ordo Pacis sind Frauen, die in ganz Deutschland verteilt leben: Leben aus dem Gebet, um dem Frieden Christi in der Welt Raum zu geben, das ist ihr Auftrag. In der Ordensregel werden die evangelischen Räte gefaßt als:

Reinheit als ungeteilte Hingabe an Gott, Armut als willige Abhängigkeit von Gott, Gehorsam als totale Freiheit für Gott! (mehr auf der Webseite www.ordo-pacis.de).

Der Ordo Pacis hat seine Wurzeln in der liturgischen Bewegung, die der katholischen Liturgie sehr nah ist. Als wir am Freitag dann gemeinsam meine Aufnahme als Probeschwester feierten, d.h. einige Ordo Pacis Schwestern und einige Gemeindemitglieder von Bruder Klaus zusammen, war das ein wunderbares Geschenk! Dank sei Gott!

Friederike Kirchner

„Weitergehen“ Gedanken zur ökumenischen Zusammenarbeit

Bei der Vorbereitung für den Jubiläumsgottesdienst der Dreieinigkeitskirche stieß ich auf einen Gemeindebriefartikel vom Juli 1971. Dort heißt es über die Feierlichkeiten der Einweihung: „Am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr... überreichte der Architekt des imposanten Bauwerkes, Herr Reinhold Barwich Pfarrer Noll den Schlüssel. Dieser gab ihn an Pastor Gutknecht weiter, der den Schlüssel wiederum an Pfarrer Renner von der kath. Gemeinde zum Öffnen überreichte, in der zum Ausdruck gebrachten Hoffnung, daß die kath. und die ev. Christen enger zusammenarbeiten mögen.“ Ich musste den Satz zweimal lesen, um seine Tragweite zu begreifen. Der katholische Pfarrer der St. Dominicusgemeinde schließt den evangelischen Christ*innen ihr neues Gotteshaus auf. Was für eine schöne Geste ökumenischer Verbundenheit! Beim anschließenden „ökumenischen Festgottesdienst“ gestaltete Pfarrer Renner die Liturgie mit und teilte sich mit den beiden evangelischen Kollegen die Predigt über Matthäus 10,7-15.

Die ökumenische Zusammenarbeit in unserer Region hat Wurzeln, die bis zum Anfang der drei Gemeinden zu-

rückreichen. Manche Gemeindeglieder in Dreieinigkeit erinnern sich an Karfreitagsgottesdienste mit St. Dominicus, bei denen das Abendmahl gemeinsam genommen wurde. Und vor sechs Jahren war es für die Kirchengemeinde in der Gropiusstadt selbstverständlich, die Martin-Luther-King-Kirche für die Familienmessen zur Verfügung zu stellen, als die St. Dominicus-Kirche renoviert wurde. Viele Beispiele belegen, wie eng die Gemeinschaft zwischen den drei Gemeinden ist. Aber wie geht es weiter?

Papst Franziskus hat 2015 beim Besuch der deutschen lutherischen Gemeinde in Rom von der „versöhnten Verschiedenheit“ gesprochen, in deren Geist wir uns miteinander in der Welt engagieren und nach weiteren Gemeinsamkeiten suchen sollen. Er hat gesagt: „So ruht die Ökumene zwischen Katholiken und Lutheranern, die eine Grundbedingung ist für ein überzeugendes Zeugnis unseres Glaubens an Christus vor allen Menschen unserer Zeit, auf diesen Säulen: dem gemeinsamen Gebet, dem diakonischen Teilen mit den Armen und dem theologischen Dialog.“ Und er hat alle ermutigt, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Am Pfingstmontag haben wir den ökumenischen Gottesdienst in Dreieinigkeit gefeiert. Zusammen mit

den Gottesdiensten am Weltgebets- tag und Reformationstag bildet er das Rückgrat des „gemeinsamen Gebets“. Mit dem Kanzeltausch 2017 sind wir einen Schritt weiter gegangen. Die Auslegungen haben uns einen frischen Blick auf biblische Texte ermöglicht. Und die Besuche der Gottesdienste haben uns mit den unterschiedlichen Liturgien vertrauter gemacht. Geht es nicht genau darum, wenn Papst Franziskus vom „gemeinsamen Gebet“ spricht? Den „theologischen Dialog“ pflegen wir seit Jahrzehnten bei unseren ökumenischen Gesprächsabenden. Er trägt dazu bei, dass wir uns besser verstehen, sowohl was die Gemeinsamkeiten betrifft als auch die Unterschiede, die bei allen Verständigungsbemühungen weiter bestehen. Aber es wird nicht reichen, wenn wir diesen „theologischen Dialog“ nur unter uns führen. Wir haben als katholische und evangelische Christ*innen den Auftrag, mit der Welt, in der wir leben, in den Dialog zu treten. Und das sind die Bewohner*innen der Gropiusstadt und des „Blumenviertels“, von denen ca. 75% keine Christ*innen sind. Ihnen sollen wir Gottes Liebe zur Welt bezeugen. Aber das kann nur gelingen, wenn wir nicht in unseren Kirchen und Gemeindehäusern bleiben, sondern hinausgehen „auf die Straßen und Gassen der Stadt“ (Lukasevangelium 14,21). So tun wir es am Martinstag

auf dem Lipschitzplatz und in den letzten Jahren beim Adventslieder-singen in den Gropius Passagen. Oder wenn wir an den Veranstaltungen zum „Offenen Neukölln“ teilnehmen und ein Zeichen gegen Rassismus und für eine offene, tolerante Gesellschaft setzen. Aber der „Dialog mit der Welt“ kann nur gelingen, wenn wir ihn gemeinsam gestalten. Insofern gilt es, den Rat von Papst Franziskus zu beherzigen und „weiterzugehen“ auf dem gemeinsamen ökumenischen Weg.

Pfarrer i.R. Andreas Schiel

„Ruth – Das Fremde ist auch Heimat“

Biblische und weltliche Gedanken sowie Musik im Rahmen des Festivals „Offenes Neukölln“ am Samstag, dem 5. Juni, um 13 Uhr auf dem Kirchenvorplatz von St. Dominicus, Lipschitzallee 74

Seit 2017 setzt das Festival „Offenes Neukölln“ ein deutliches Zeichen für ein Neukölln, in dem alle Menschen unabhängig von ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft, Religion oder Kultur ihren Platz finden, und gegen Diskriminierung und rechte Gewalt. Leider gibt es in diesem bunten Bezirk seit Jahren rechtsextremistische Anschläge. Da war der Mord an Burak Bek-



tas, der 2012 aus bisher ungeklärten Gründen am Neuköllner Krankenhaus auf offener Straße erschossen wurde, und an Luke Holland, der 2015 unter ähnlichen Umständen ermordet wurde. In den letzten Jahren wurden Brandanschläge auf die Autos der Neuköllner SPD-Politikerin Mirjam Blumenthal, des IG-Metall-Aktivisten Detlef Fendt und des Buchhändlers Heinz J. Ostermann verübt. Im November 2017 wurden in der Hufeisensiedlung 16 Stolpersteine gestohlen, die an Opfer des Nationalsozialismus erinnern.

Auch in den vergangenen Jahren haben wir uns deshalb als „Kirche in der Gropiusstadt“ an dem Festival beteiligt, um unsererseits ein Zeichen gegen die rechte Gewalt zu setzen. So haben wir 2018 eine Radtour zu Orten rechter Gewalt im Bezirk organisiert und 2018 und 2019 die Vorabendmesse in St. Dominicus zum Thema „offenes Neukölln“ gestaltet. Und im vergangenen Jahr haben wir unter dem Symbol des Regenbogens einen Videogottesdienst mit dem Titel „Die Gropiusstadt ist bunt“ ins Netz gestellt.

In diesem Jahr haben wir am Samstag, dem 5. Juni, um 13 Uhr eine Andacht auf dem Kirchenvorplatz von St. Dominicus gehalten. Dabei geht es um die biblische Person der Ruth, die ihre Heimat verlässt, um mit ihrer Schwiegermutter in deren Heimat zu ziehen. Sie wird also zur „Fremden“ in einer ihr fremden Umgebung. Aber sie setzt sich auch gegen die männerdominierte Gesellschaft ihrer neuen Heimat durch.

„Ruth – Das Fremde ist auch Heimat“, mit dieser Andacht wollen wir einen Beitrag leisten, wie die Fremde zur Heimat werden kann und was sogenannte „Fremde“ dazu beitragen können, das ein Land wirklich zur Heimat für alle Menschen wird, egal woher sie stammen.

Pfarrer i.R. Andreas Schiel

Fremde in der Heimat – Heimat in der Fremde? Gedanken zum Buch Ruth.

Was ist Heimat für dich? Für mich? Und wo bin ich fremd?

Wer oder was ist mein Gott?

Wo ist mein Haus des Brotes in dem ich an Leib und Seele satt werde?

Und was ist Schönheit? „Sie machte sich schön für den zukünftigen Mann.“

Bin ich schön für mich? Bin ich ansehnlich für dich?

Mit oder ohne Kopftuch, Colar, Uniform? Die Kirchen der Gropiusstadt haben beim Festival Offenes Neukölln mitgemacht.

Gemeindereise für die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Hl. Edith Stein

Reise: „**Im Herzen des Erzgebirges**“

Termin: 23.08. – 27.08.2021

Abfahrt: 23.08.2021 9.30 Uhr ab Berlin Rudow (Pfarrgrundstück St. Joseph)

Leistungen: Fahrt im modernen Vollkomfortreisebus

4x Übernachtung im Hotel Lugsteinhof/ Altenberg

4x reichhaltigesFrühstücksbuffet

4x vielfältiges umfangreiches Abendbuffet

Freie Nutzung der Hotelschwimmhalle sowie des Fitness- und TT-Raumes

1x Frühstücksimbiss im Bus (2 belegte Brötchen, Ei, Becher Kaffee)

1x geführter Tagesausflug Sächsische Schweiz mit Bastei, Bad Schandau

1x Fahrt mit der Sächsischen Dampfschiffahrt Dresden – Pillnitz mit

Möglichkeit eines Imbisses an Bord

1x Tagesausflug mit Reiseleitung Dresden, Pillnitz und Müglitztal

1x Eintritt Imkerei Schmidt mit Informationen Bienen und Honig

1x Bierverkostung im Brauhaus „Zum Gießler“ mit Möglichk. Mittagessen

Tagesausflug mit Reiseleitung Kipsdorf und ins malerische Müglitztal...

1x Fahrt mit der Weißeritztalbahn von Kipsdorf/Freital (Möglichkeit Mittagessen

im Gasthaus Heidehof)

1x Fahrt mit der Weißeritztalbahn
von Kipsdorf-Naundorf nach Dippolswalde

Hotel: Lugsteinhof Altenberg, alle
Zimmer mit Dusche bzw. Bad, Föhn,
Flachbild-TV

Preis: 500,00 E p.P. im Doppelzimmer
58,00 E Einzelzimmerzuschlag
2,10 E Kurtaxe p.P./Tag (wird vor Ort
erhoben)

Betreff: Gemeindereise 2021

Inhaber: Norbert Spieker

Bank: Sparkasse Berlin

IBAN: DE35 1005 0000 1450142440

Zahlung der Reisekosten: Termin
wird noch bekannt gegeben.

Die Anmeldeformulare liegen seit
05.06.2021 im Vorraum der Kirchen
aus.

Wir hoffen auf reges Interesse

Rückfragen an Norbert Spieker, Ge-
meinde St. Joseph unter 663 71 83.

EheJubelSegenSet

Das Päckchen zum Hochzeitstag



Zum zweiten Mal in Folge kann in
diesem Jahr coronabedingt der Tag
der Ehejubiläen nicht als gemein-
schaftliche zentrale Veranstaltung
mit Gottesdienst und Begegnung
stattfinden. Daher gibt es eine be-
sondere Alternative im von Papst
Franziskus ausgerufenen Jahr der
Familie Amoris laetitia:

Alle Paare, die bis 26. Mai 2022
(dann endet das Jahr der Familie mit
dem Weltfamilientreffen in Rom)
ihren Hochzeitstag oder ein
spezielles Ehejubiläum feiern,
erhalten auf Wunsch ein
Überraschungspäckchen, das
EheJubelSegenSet.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung -
idealerweise online über
www.erzbistumberlin.de/ehejub
oder telefonisch: 030.32684-530.

Bettina Schade,
Referentin Familienpastoral

Weitere Infos zum Jahr der Familie
unter www.dbk.de/themen/jahr-der-familie

Eucharistiefeiern der Neokatechumenalen Gemeinschaften

Wegen der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen werden die Liturgien bis auf Weiteres zu folgenden Zeiten gefeiert:

1. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, So., 18.00 Uhr
2. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, Sa., 20.00 Uhr
3. Gemeinschaft, Kirche St. Joseph, Sa., 20.30 Uhr
4. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, Sa., 20.30 Uhr
5. Gemeinschaft, Großer Pfarrsaal Bruder Klaus, Sa., 20.30 Uhr

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Seniorenresidenz Alt Britz 23-27, 22.08., 9.30 Uhr

Casa Reha, Waltersdorfer Chaussee 160, 27.08., 15.30 Uhr

Hermann-Radtke-Haus und Haus Simeon, Buckower

Damm 31, Zimmer-Besuche

Kurt-Exner-Haus, Wutzkyallee, Wort-Gottes-Feier, 04.08., 10.30 Uhr

Männerrunde, Terrasse Dominicus, Fr., 02.07., 19.00 Uhr

Frauen 1, Terrasse Dominicus, Mi., 07.07., 10.00 Uhr

Frauen 1, Terrasse Dominicus, Mi., 21.07., 10.00 Uhr

RKW-Team Hort Dominicus, Terrasse Dominicus/ UG, 29.07., 11.00 Uhr

Redaktionssitzung Pfarrnachrichten, Bruder Klaus, Fr. 06.08., 17.00 Uhr

Hl. Messe RKW/ Pfadfinderabschluss, Schülersegnung, Patronatsfest, Schulhof/ Dominicus, So., 08.08., 9.00 Uhr

Einschulung, Marien GS Schulhof, Sa., 14.08

Gemeinderat St. Joseph, Mi., 17.08., 19.30 Uhr

Gemeinderat Dominicus, Mi., 18.08

Kirchenvorstand Hl. Edith Stein, Do., 19.08.

Sachausschuß Öffentlichkeit, Di., 24.08, St. Joseph, 18.00 Uhr

Treff der Gemeindereferentin der Gruppe Südost, UG Dominicus, Mi., 25.08., 9.00 Uhr

Abschied von Pastoralreferentin Anna Firla, Bruder Klaus, Sa, 29.08., 10.00 Uhr

Seniorentreff

Liebe Seniorinnen und Senioren,

in diesem Monat treffen wir uns am **Donnerstag, den 15. Juli 2021** um **15.00 Uhr** zum Grillfest auf dem Grünstück der Gemeinde St. Joseph. Es gibt Bratwürstchen, Nackensteaks und verschiedene Salate. An Getränken werden Säfte, Bier, Sekt und Wein ausgeschrieben. Ein Kostenbeitrag wird nicht erhoben.

Schönes Wetter und gute Laune sind mitzubringen.

Am **Donnerstag, den 19. August 2021** treffen wir uns in St. Joseph um **15.00 Uhr** zu einem Plausch bei einem schönen Eisbecher.

Als Kostenbeitrag werden 2,50 Euro erhoben.

Ihre Annemarie Spieker

Reguläre Termine

Rosenkranz in St. Joseph

Jeden 3. Montag im Monat nach der hl. Messe in der Meinung der Gemeinde

Eucharistische Anbetung in Bruder Klaus: jeden 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr

Treffen des Frauenkreises in St. Joseph

jeden 1. Dienstag im Monat. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 9.00 h. Neuzugang jederzeit herzlich willkommen—Fr. Grätz

Rosenkranz in St. Dominicus

jeden Montag um 12.00 Uhr, bis 13.00 Uhr offene Kirche.

Kurznachrichten

... vom 16.-21.8. spricht Christina Brath im Deutschlandfunk die Worte zum Tage.

... Gratulation an Anna Firla zur bestandenen Prüfung

... die geplante Aufstellung der Pfarreigruppen und Kreise wird aufgrund noch fehlender Angaben auf die nächste Ausgabe des Pfarrbriefes verschoben

... Dieser Pfarrbrief hat eine Beilage mit den Nachrufen zum verstorbenen Pfr. Timpelt.



Die Auferstehungsmesse können Sie jederzeit mitfeiern unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=f8Mcw2G20j0>

14. Sonntag im Jahreskreis

Sa 03.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst	Br. Klaus
		Wort-Gottes-Feier mit Kommunionempfang	
So 04.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 05.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 06.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 07.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Do 08.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	15.00 Uhr	Hl. Messe besonders mit den Senioren	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Fr 09.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

15. Sonntag im Jahreskreis

Sa 10.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
So 11.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 12.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 13.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 14.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Do 15.07.	Hl. Bonaventura, Kirchenlehrer		
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Fr 16.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung d. Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
Sa 17.07.	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	Br. Klaus
16. Sonntag im Jahreskreis			
Sa 17.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
So 18.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 19.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 20.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 21.07.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Do 22.07.	Hl. Maria Magdalena, Fest		
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Fr 23.07.	Hl. Brigitta v. Schweden, Schutzpatronin Europas, Fest		
	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
17. Sonntag im Jahreskreis			
Sa 24.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
So 25.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Mo 26.07.	Hl. Joachim und Hl. Anna 08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 27.07.	09.00 Uhr 09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Laudes	St. Joseph Br. Klaus
Mi 28.07.	08.00 Uhr 09.00 Uhr 09.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe	Br. Klaus St. Dominicus St. Joseph
Do 29.07.	Hl. Martha von Betanien 08.00 Uhr 18.30 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Hl. Messe	St. Dominicus St. Joseph
Fr 30.07.	08.00 Uhr 17.15 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr 18.45 Uhr	Hl. Messe und Aussetzung d. Allerheiligsten Beichtgelegenheit Hl. Messe Hl. Messe Beichtgelegenheit	St. Joseph Br. Klaus Br. Klaus St. Dominicus St. Dominicus

Aufgrund der besonderen Pandemiesituation besteht in unseren Gemeinden grundsätzlich die Notwendigkeit einer vorherigen Gottesdienst-Anmeldung für alle Sonntage und viele Hochfeste.

Diese erfolgt aktuell in den Gemeinden St. Joseph und Bruder Klaus über eine Internetanwendung auf den jeweiligen Homepages (www.st-joseph-berlin.de oder www.bruder-klaus-berlin.de) und durch die Ausgabe der entsprechenden Teilnehmerkarten in der Gemeinde St. Dominicus

Kollektenplan für Juli

Kollektenplan für Juli:

- 04.07. (14. Sonntag im Jahreskreis), für die Gestaltung und Pflege der Außenanlagen der Pfarrei
- 11.07. (15. Sonntag im Jahreskreis), für die Kirchenmusik in der Pfarrei
- 18.07. (16. Sonntag im Jahreskreis), für die Druckkosten des Pfarrbriefes
- 25.07. (17. Sonntag im Jahreskreis), für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrei

18. Sonntag im Jahreskreis

Sa 31.07.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
So 01.08.	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 02.08.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 03.08.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 04.08.	Hl. Johannes Maria Vianney		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Do 05.08.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph
Fr 06.08.	Verklärung des Herrn, Fest		
	08.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier u. Aus. des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Aussetzung d. Allerheiligsten, Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus	

19. Sonntag im Jahreskreis

Sa 07.08.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
So 08.08.	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 09.08.	Hl. Edith Stein, Schutzpatronin Europas, Fest		
	08.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph
Di 10.08.	Hl. Laurentius, Diakon, Fest		
	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 11.08.	Hl. Klara von Assisi		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Do 12.08.	08.00 Uhr 15.00 Uhr 18.30 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Hl. Messe besonders mit den Senioren Wort-Gottes-Feier u. Vesper	St. Dominicus Br. Klaus St. Joseph
Fr 13.08.	08.00 Uhr 17.15 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr 18.45 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten Beichtgelegenheit Hl. Messe Hl. Messe Beichtgelegenheit	St. Joseph Br. Klaus Br. Klaus St. Dominicus St. Dominicus
Sa 14.08.	Feier der Eröffnung unserer Pfarrei, Hl. Edith Stein 11.30 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
Sonntag, Mariä Aufnahme in den Himmel, Hochfest			
Sa 14.08.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
So 15.08.	09.00 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr	Hl. Messe, mit Kräutersegnung Hl. Messe, mit Kräutersegnung Hl. Messe, mit Kräutersegnung	St. Dominicus Br. Klaus St. Joseph
Mo 16.08.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 17.08.	09.00 Uhr 09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Laudes	St. Joseph Br. Klaus
Mi 18.08.	08.00 Uhr 09.00 Uhr 09.00 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe	Br. Klaus St. Dominicus St. Joseph
Do 19.08.	08.00 Uhr 18.30 Uhr	Hl. Messe mit Laudes Hl. Messe	St. Dominicus St. Joseph
Fr 20.08.	Hl. Bernhard v. Clairvaux, Kirchenlehrer 08.00 Uhr 17.15 Uhr 18.00 Uhr 18.00 Uhr 18.45 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung d. Allerheiligsten Beichtgelegenheit Hl. Messe Hl. Messe Beichtgelegenheit	St. Joseph Br. Klaus Br. Klaus St. Dominicus St. Dominicus
Sa 21.08.	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	Br. Klaus
21. Sonntag im Jahreskreis			
Sa 21.08.	18.00 Uhr 18.00 Uhr	Vorabendmesse Vorabendmesse	St. Dominicus St. Joseph

So 22.08.	09.00 Uhr	Hl. Messe	Bruder Klaus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 23.08.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 24.08.	Hl. Bartholomäus, Apostel, Fest		
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 25.08.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Do 26.08.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Fr 27.08.	Hl. Monika		
	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

22. Sonntag im Jahreskreis

Sa 28.08.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
So 29.08.	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Mo 30.08.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 31.08.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus

Kollektenplan für August

Kollektenplan für August:

- 01.08. (18. Sonntag im Jahreskreis), für die Gestaltung und Pflege der Außenanlagen der Pfarrei
- 08.08. (19. Sonntag im Jahreskreis), für die katholischen Kindertagesstätten
- 15.08. (Mariä Aufnahme) für den kath. Religionsunterricht an den öffentl. Schulen
- 22.08. (21. Sonntag im Jahreskreis), für die Unterstützung der Projektarbeit des Arbeitskreis für Entwicklungshilfe und Mission
- 29.08. (22. Sonntag im Jahreskreis), für weltkirchliche Ausgaben des Erzbistums



Gemeinde Sankt Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Telefon: 667 901 - 0

Fax: 667 901 - 18

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

derzeit nur tel. oder nach Absprache

Kirchenmusiker

Stefan Flügel

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: kirchenmusik@st-dominicus.de

Kita/Hort

Leitung: Annette Knobel

Vertretung: Christina Gustmann

Telefon Kita/Hortleitung: 667 901 - 16

Telefon Erzieher Hort: 667 901 - 23

E-Mail: kita-hort@st-dominicus.de

Küchenleitung

Dirk Lessing

Telefon: 667 901 - 29

E-Mail: koch@st-dominicus.de

Haustechnik

Krzysztof Schwientek

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: haustechnik@st-dominicus.de

Bau- und Förderverein Kath.

Kirche Sankt Dominicus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00

AK St. Dom. für Entwicklungshilfe und
Mission e.V.

IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010



Gemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9f
12359 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Telefon: 666 24 87 - 0

Fax: 66 50 97 74

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

derzeit nur telefonisch

Kirchenmusiker

Matthias Görg

Telefon: 704 31 58

Kita Bruder Klaus

Leitung: Bettina Scherrinsky

Telefon: 601 67 92

E-Mail: kita@bruder-klaus-berlin.de

Kita Heiliger Schutzengel

Leitung: Jeannette Bury

Telefon: 606 22 66

E-Mail: kitaheiligerschutzengel@gmail.com

Hausmeister der Kirchengemeinde

Bruder Klaus und der Kitas

Heiliger Schutzengel und Bruder Klaus

Teofil Miadzel

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: haustechnik@bruder-klaus-berlin.de

Bau- und Förderverein der Kath.

Kirchengemeinde Bruder Klaus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00



Gemeinde Sankt Joseph

Alt-Rudow 46
12357 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Dorota Lies und Brigitta Meyer
Telefon: 66 99 11 - 0
Fax: 66 99 11 - 99
E-Mail: st.joseph@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker
Marcus Lux
Telefon: 66 99 11 - 0

Kita St. Joseph
Leitung: Ines Klose und Stefanie Zink
Telefon: 6 63 16 22
E-Mail: kita@st-joseph-berlin.de

Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19

E-Mail: stiftung@st-joseph-berlin.de

Pastorale MitarbeiterInnen

Pfarrer (Sitz: St. Dominicus)
Michael Wiesböck
Telefon 667 901 - 17
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: Bruder Klaus)
Msgr. Ulrich Bonin
Telefon: 666 24 87 - 2
E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: St. Joseph)
Jürgen Misgaiski
Telefon: 66 99 11 - 44
E-Mail: pfarrer@st-joseph-berlin.de

Diakon (Sitz: St. Joseph)
Raimund Rösler
Telefon: 666 24 87 - 1
E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent (Sitz: St. Dominicus)
Falk Schaberick
Telefon: 667 901 - 35
E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin (Sitz: St. Dominicus)
Christina Brath
Telefon: 667 901 - 24
E-Mail: gemeindereferentin@st-dominicus.de

Pastoralassistentin (Sitz: Bruder Klaus)
Anna Firla
Telefon: 0176 61 62 87 18
E-Mail: anna.firla@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Diakon Gregor Bellin
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: gregor.bellin@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Philipp Geisen
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: philipp.geisen@erzbistumberlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

www.heiligeedithstein.de

Leitender Pfarrer

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrsekretärin

Doris Rademacher

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Telefon: SD 667 901 – 0

BK 666 24 87 - 0

(Do 10.00-12.00 Uhr)

Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein

Bruno-Taut-Ring 9f

12359 Berlin

Telefon: 666 24 87 - 0

Fax: 66 50 97 74

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Öffnungszeiten

Do 10.00-12.00 Uhr

Verwaltungsleiterin

Michaela Mertens

Telefon: 0162 210 169 4

E-Mail: michaela.mertens@erzbistumberlin.de

Verwaltungskraft

Elisabeth Herrmann

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: e.herrmann@heiligeedithstein.de

Kontoverbindung der Pfarrei

Pax-Bank-AG

DE57 3706 0193 6001 9580 01

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck

Redaktion: A.Chylewska-Tölle, H.Bernsen,

A.Firla, R. Josbäcker, P.Milewski,

T.u.J.Porzucek, R.Rösler, S.Swiontek,

M.Voderholzer,

Layout: R.Kuners, R.Rösler

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich die Veröffentli-
chung, den Zeitpunkt und die Kürzung von
Beiträgen vor.

redaktion@heiligeedithstein.de

Redaktionsschluss: 23.August

Fotos: Titelfoto (Edith Stein, Bildhauer: Bert
Gerresheim , Foto: J.Porzucek)

Nicht benannte Fotos: Pixabay

Auflage: 2.000 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei.de



Dieses Produkt **blau** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de